

Apolda hat ein Neujahrsbaby

Mats Schütze macht im neuen Jahr den Anfang. Fynn schließt das Geburtsjahr 2018 ab

02. Januar 2019 / 02:46 Uhr



Nummer 1 in 2019: Neujahrsbaby Mats Schütze mit den Eltern Svenja Schütze und Danny Weise Foto: Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Die Prognose – 635 Geburten – von Krankenhaus-Geschäftsführer Uwe Koch traf am Ende nicht ganz zu. – Das Ergebnis für das Apoldaer Robert-Koch-Krankenhaus beeindruckend dennoch. 2018 wurden dort nunmehr 636 Kinder geboren, was wegen der zehn Zwillinge 626 Geburten entspricht. Im Endergebnis wurden 156 Kaiserschnitt in der Statistik erfasst. Hinzu kommen insgesamt 147 Wassergeburten.

Nachdem 2018 mit einem neuen Rekord endet, startet das Krankenhaus an der Jenaer Straße auch gleich mit einem Neujahrsbaby 2019.

Der süße Wonneproppen hört künftig auf den Vornamen Mats. Das Geburtsgewicht des Jungen betrug 3830 Gramm. Die verteilten sich auf solide 52 Zentimeter. Zur Welt brachte Mama Svenja Schütze (21) ihn 11.07 Uhr. Errechnet war als Termin der 29. Dezember, Mats indes ließ sich mehr Zeit. – Und steht so nun in der Zeitung. Mit Papa Danny Weise (28), einem Bau- und Landmaschinenmechaniker, hat die junge Mutter bereits Stella (2), die nun ein Brüderchen hat. Die Familie lebt in Allerstedt in Sachsen-Anhalt. Bewusst hat man sich fürs Apoldaer Krankenhaus entschieden, weil die Bedingungen einfach super sind, schwärmt die zweifache Mutter. Bei der Geburt standen ihr und dem Kind Assistentärztin Dr. med. Kathy Wießler und Hebamme

Annett Kämmerer hilfreich zur Seite.

Grund zur Freude haben auch Carolin (27) und René Gerstenberger (37). Die Bürokauffrau brachte am 30. Dezember 21.25 Uhr Sohn Fynn zur Welt. Er wog 3050 Gramm und war 50 Zentimeter groß.

Fynn ist das letzte Baby, das 2018 im Apoldaer Krankenhaus zur Welt kam. Fynn sei ein Wunschkind, sagte René Gerstenberger, der als Hausmeister arbeitet. Der Junge ist das erste Kind des Paares, das in Großeutersdorf bei Kahla lebt. Zwar habe man sich auch die Universitätsfrauenklinik in Jena angesehen, wegen der familiären Atmosphäre und der guten Betreuung aber das Robert-Koch-Krankenhaus vorgezogen, erklärte Carolin Gerstenberger.

Übrigens: Beide Väter waren jeweils bei der Geburt anwesend. Während die 21-jährige Svenja Schütze rund sechs Stunden in den Wehen lag, waren es bei Carolin Gerstenberger viereinhalb.

Dirk Lorenz-Bauer / 02.01.19

Z0R0162415945